

Kappadokier. Seit 1850 spricht man v. den „drei K.n“, womit neben /Basilius v. Caesarea sein jüngerer Bruder /Gregor v. Nyssa sowie der etwas ältere Freund u. Stud.-Kollege /Gregor v. Nazianz bez. sind. Gelegentlich wird dem Trio auch /Amphilochios v. Ikonion od. auch /Evagrius Pontikos hinzugefügt, zudem – im Blick auf die Entwicklung monast. Lebensformen – in jüngster Zeit verstärkt die eigenständige Rolle v. Basilius' Schwester /Makrina betont. Von Bedeutung wurden „die drei großen K.“ v. a. im Kontext der trinitätstheol. Auseinandersetzungen des 4. Jh. (/Trinität, theolog. u. dogmengeschichtlich). Basilius – nach dem Tode des /Athanasios sicherlich die hervorragende Gestalt unter den Bf. des Ostens – sowie die beiden Gregor waren maßgeblich an der theol. Ausarbeitung u. kirchenpolit. Durchsetzung des Nicaenums beteiligt, wie sie in den Beschlüssen des Konzils v. Konstantinopel 381 kulminierten. Auf sie geht zwar nicht die Formulierung, wohl aber die Durchsetzung der terminolog. Unterscheidung v. der einen „Usia“ u. den drei /„Hypostasen“ zurück, des „einen göttl. Seins in drei Realisierungen“, deren je eigene Existenzweise Gregor v. Nazianz als die „Un-erzeugtheit“ für den Vater, die „Erzeugung“ für den Sohn sowie das „Ausgehen“ für den Hl. Geist (nach Joh 15,26) bestimmte. Wird das individuelle Profil der einzelnen K. bereits in Fragen der Trinitäts-Theol. sichtbar, so gilt dies erst recht im Blick auf die Entwicklung monast. Lebensformen u. ekklesiolog. Leitkonzepte. Die Einheit v. Kirche u. /Mönchtum, wie sie Basilius auf der Basis seiner Tauf-Theol. postulierte, wird v. seinen Weggefährten u. Nachfolgern zunehmend aufgegeben, mit dem Ergebnis einer wachsenden Diastase v. monast. u. gemeinkirchl. Christentumsmodell. – Die Wirkungs- u. Rezeptions-Gesch. der K. ist ebenso tiefgreifend wie in ihren einzelnen Aspekten zu differenzieren. Sie betrifft die theol. u. kirchenpolit. Auseinandersetzungen (/Chalkedon) u. sozialeth. Konzepte im Raum der alten Kirche ebenso wie die spätere Entwicklung v. Mönchtum, KR, Liturgie u. Mystik in den östl. Kirchen u. ist in den Diskussionen im /Humanismus des 15. u. 16. Jh. um die Vereinbarkeit v. Antike u. Christentum ebenso zu greifen wie in bestimmten Kontroversen der modernen Ökum. Bewegung.

Lit.: **K. Holl:** Amphilochius v. Ikonium in seinem Verhältnis zu den großen K.n. Tü–L 1904; **H. Gstrein:** Amphilochios v. Ikonion. Der vierte „Große K.“: JÖBG 15 (1966) 133–145; **R. M. Hübnert:** Die Einheit des Leibes Christi bei Gregor v. Nyssa. Lei 1974; **P. J. Fedwick:** Basil of Caesarea, Bd. 1–2. Tt 1981; **R. Albrecht:** Das Leben der hl. Makrina. Gö 1986; **A. M. Ritter:** Die Trinitäts-Theol. der drei großen K.: HDThG 1, 198–206; **K. Koschorke:** Spuren der Alten Liebe. Stud. z. Kirchenbegriff des Basilius v. Caesarea. Fri 1991; **R. Pouchet:** Basile le Grand et son univers d'amis d'après sa correspondance. Ro 1992; **Ph. Rousseau:** Basil of Caesarea. Berkeley u. a. 1994; **J. Bernardi:** S. Grégoire de Nazianze. Le théologien et son temps, 330–390. P 1995.

KLAUS KOSCHORKE